HNA.de
Suche auf HNA Online

Kampf gegen Glasbruch

Starthilfe und NVV setzen sich gegen Vandalismus an Bahnhöfen ein

Bänke im Austausch: Michael Walther, Hermann Häusling, Karl-Heinz Bode und Hermann Rödig (von links) stellen im Fritzlarer Bahnhof die restaurierte Bank auf. Fotos: Dellit

Von Olaf Dellit

Schwalm-Eder. Meistens geht es um Graffiti, häufig sind Scheiben zerschlagen worden. Gegen Vandalismus auf den heimischen Bahnhöfen kämpft der Nordhessische Verkehrsverbund (NVV) gemeinsam mit dem Starthilfe-Ausbildungsverbund im Schwalm-Eder-Kreis.

Wenn Kunden Schäden melden, sollen sie innerhalb von 48 Stunden beseitigt werden, lautet das Ziel. "Die Menschen sollen sich beim Ein- und Aussteigen wohl fühlen", sagte Susanne Henckel vom NVV. Das erledigen Mitarbeiter der Starthilfe. Vier bis fünf Menschen seien für diese Aufgabe angestellt, sagte Hermann Häusling, Geschäftsführer der Starthilfe.

Zunächst gelte ihr Vertrag für zwei Jahre, in denen die Mitarbeiter möglichst auf dem Arbeitsmarkt vermittelt werden sollen. Gelinge das nicht, könne der Starthilfe-Vertrag verlängert werden. Im Schwalm-Eder-Kreis kümmern sich die Mitarbeiter um 20 Bahnhöfe, erläuterte Frank Huneck. Seine Firma Kobra koordiniert die Schadensmeldungen und gibt die Aufträge an die Starthilfe weiter.

In diesem Jahr seien bereits 54 Schäden im Landkreis gemeldet worden, sechsmal Glasbruch und 39-mal Graffiti waren darunter. In Nordhessen gebe es durchschnittlich eine Meldung am Tag, erläuterte Huneck.

Für Schäden an den Gebäuden selbst ist der NVV häufig nicht zuständig, weil es komplizierte Eigentumsverhältnisse gibt. Allein in Fritzlar gebe es vier unterschiedliche Zuständigkeiten, sagte Joachim Kuhn von der Kurhessenbahn.

Auch am miserablen Zustand der Unterführung am Waberner Bahnhof könne der NVV wenig ändern, da dort die Deutsche Bahn gefragt sei. Der NVV habe gehofft, die Bahn werde Geld aus dem Konjunkturprogramm dort einsetzen, die Bahn sehe aber keinen Bedarf, sagte Henckel und ergänzte: "Wir bleiben dran."

An dem Anti-Vandalismus-Programm beteiligt sich auch die Kurhessenbahn. Sie zahlt die Hälfte der Materialkosten, maximal 7000 Euro. Dazu kommen freiwillige Beiträge der Bahnhofsgemeinden, die zwischen 250 und 400 Euro im Jahr liegen. Um die Bahnhöfe schön gestalten zu können, sei es wichtig, von den Schäden zu erfahren. Die Kunden sollten deshalb, so sagt Kuhn, "wachen Auges an den Anlagen vorbei gehen". Vandalismus melden: Tel. 05 61/77 07 78 oder im Internet: www.nvv.de

Links zum Thema

Sie kennen einen besonderen Link zu diesem Thema? Mailen Sie uns an online@hna.de.

© 2009: Hessische/Niedersächsische Allgemeine, HNA.de
Alle Rechte vorbehalten, Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlag Dierichs GmbH & Co KG
Der direkte Draht zur HNA: Redaktion 0561-203-00, Anzeigen & Vertrieb: 0180-121 21 22